

Seilschaft“<sup>23</sup> auf der Grundlage der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist. Der arbeitende Mensch erhält nunmehr die Möglichkeit, bewußter Gestalter seines gesellschaftlichen und individuellen Lebens zu sein und für die Verwirklichung dieser hohen Zielstellung, für die Erfüllung des **Sinns des Sozialismus** zu kämpfen, der darin besteht, „alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen“.<sup>24</sup>

Das **sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln**, das in zwei Hauptformen — gesamtgesellschaftliches Volkseigentum, als der wichtigsten und führenden Form, und genossenschaftliches Gemeineigentum — besteht, bestimmt Inhalt und Entwicklung aller anderen Verhältnisse der sozialistischen Gesellschaft. Es entspricht den Erfordernissen und Entwicklungsbedürfnissen des modernen Produktionsprozesses und ermöglicht vor allem die planmäßige Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus.

Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln ermöglicht und verlangt eine wissenschaftlich begründete gesamtgesellschaftliche Leitung und Planung der Produktion — **die sozialistische Planwirtschaft**. Es ermöglicht nicht nur eine Planung der Entwicklung der Volkswirtschaft, sondern auch die Planmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung in allen anderen Lebensbereichen sowie die umfassende Verwirklichung des sozialistischen Prinzips der Verteilung nach der Leistung.

Die Leitung und Planung erfolgt im Sozialismus durch den sozialistischen Staat unter **Führung der Arbeiterklasse** als jener Klasse, die unmittelbar mit der modernen Großproduktion verbunden ist. Diesen objektiven Anforderungen entgegengesetzte Auffassungen, denen zufolge die Übergabe der Betriebe in das Eigentum einzelner Kollektive als „genossenschaftlicher Sozialismus“ deklariert und ein Abbau der zentralen staatlichen Leitung und Planung gefordert wird, stehen im Widerspruch zu den Erfordernissen der modernen Produktion und zum ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus. Sie würden der sozialistischen Gesellschaft schweren politischen und ökonomischen Schaden zufügen. Bereits 1918 wies Lenin darauf hin, daß es Aufgabe des Sozialismus ist, „alle Produktionsmittel in das Eigentum des gesamten Volkes zu überführen, jedoch keineswegs die Schiffe an die Schiffsarbeiter, die Banken an die Bankangestellten zu übereignen“.<sup>25</sup>

Dem erreichten Stand der Entwicklung des sozialistischen Eigentums in zwei Formen und den vorhandenen Formen der Arbeitsteilung entspricht die Existenz von **sozialistischen, befreundeten Klassen und Schichten**, die gemeinsame Grundinteressen besitzen und sich in einem historisch gesetzmäßigen und langwierigen Prozeß annähern. Die Arbeiterklasse ist mit der führenden Form des gesellschaftlichen Eigentums, dem gesamtgesellschaftlichen Volkseigentum und der industriellen Großproduktion verbunden

23 W. I. Lenin: Materialien zur Ausarbeitung des Programms der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. Bemerkungen zum zweiten Programmentwurf Plechanows. In: Werke, Bd. 6, S.40.

24 Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, S. 19/20.

25 W. I. Lenin: Ausführungen in der Sitzung des Rats der Volkskommissare, 4. März 1918. In: Werke, Ergänzungsband: Oktober 1917 — März 1923, S.33.